

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 7 (1910)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 8.

Neue Folge. VII. Jahrg.

August 1910.

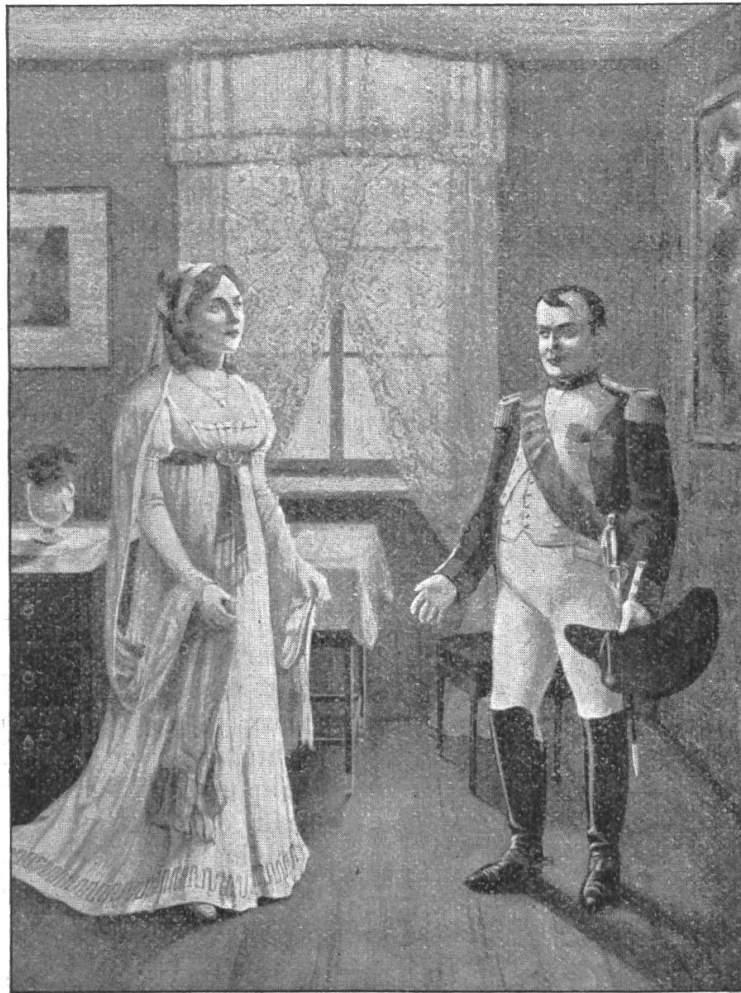
Inhalt: A. Lehmanns kulturhistorische Wandbilder. — Die Bambergischen Schulwandkarten. — Gesunde und kranke Zähne. — Aluminium-Trinkbecher „Sanitas“. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

A. Lehmanns kulturhistorische Wandbilder.

Diese im Verlage F. E. Wachsmuth, Leipzig, erscheinende, reichhaltige Sammlung historischer Wandbilder (vergl. „Pestalozzianum“ No. 5, 1909!) wurde eben durch eine neue Tafel erweitert. Es ist:

No. 25. *Königin Luise und Napoleon in Tilsit.* Ein weltgeschichtlicher Akt aus der Zeit tiefster Erniedrigung Preussens ist hier durch den Kunstmaler Max Loose in trefflicher Weise zur Darstellung gebracht worden, und der Verlag hat die Herausgabe des Bildes auf einen recht passenden Zeitpunkt erfolgen lassen. Am 19. Juli letztthin waren nämlich hundert Jahre verflossen seit dem Tode der edeln Königin Luise.

Der 1806 von Preussen unter sehr ungünstigen Verhältnissen begonnene und mit beispielloser Unentschlossenheit geführte Krieg gegen Napoleon hatte die Monarchie bereits zu Fall gebracht, als die Hülfe des verbündeten Russland endlich eintraf. Allein diese Hilfe erwies sich als durchaus unzureichend. Am 16. Juni 1807,



Königin Luise und Napoleon in Tilsit.

zwei Tage nach der Niederlage der Russen bei Friedland, schrieb der Zar Alexander an den König Friedrich Wilhelm III.: „Mit zerrissenem Herzen tue ich meine Pflicht, indem ich Ihnen die Unglücksnachricht mitteile, welche ich eben von General Bennigsen erhalten habe. Grausam, schmerzlich ist es für mich, nicht mehr hoffen zu können, dass ich Ihnen nützlich sein würde, wie mein Herz es gewünscht hätte, und wie die Streitkräfte, die ich aufgeboten, es zu verheissen schienen.“ An eben demselben Tage zog Napoleon in Königsberg ein, und am 19. Juni war er schon in Tilsit, wo alles zu Ende gehen sollte. Für den Hohenzollernstaat war das Schlimmste zu befürchten. In einer schriftlichen Erklärung vom 4. Juli liess Napoleon seine Absichten durchblicken: „Die Länder zwischen Niemen und Elbe werden die Barriere bilden, welche die grossen Reiche trennen und die Nadelstiche auffangen wird, welche zwischen den Nationen den Kanonenschüssen vorausgehen. Das Fürwort des Kaisers Alexander wird den König von Preussen in den Besitz aller Länder wieder einführen, welche an die beiden Haffe grenzen und von der Quelle der Oder bis ans Meer reichen.“

Das harte Los der unglücklichen Monarchie zu mildern, entschloss sich die Königin Luise auf den Wunsch ihres Gemahles und den Rat Kaiser Alexanders, einen Bittgang zu dem stolzen Sieger zu tun. Es ist merkwürdig, dass Männer wie Hardenberg und Kalckreuth das Nutzlose dieses Schrittes nicht einsahen, sondern sich von einer persönlichen Einwirkung der Königin auf den Franzosenkaiser grossen Erfolg versprachen. L. v. Ranke urteilt hierüber: „Das allerfalscheste war es wohl, die stolze und schöne Königin von Preussen mit ihm in Berührung zu bringen: Das Gemüt, das sich über erfahrene Beleidigungen hinwegsetzt, um dem Lande zu nützen, mit dem Mann des Kalküls, der nur die zukünftigen Erfolge berechnet.“

Am 6. Juli nachmittags holte der mit acht Rappen bespannte Hofwagen des französischen Kaisers die Königin Luise aus dem Pfarrhause zu Piktupönen, wohin sie sich zwei Tage vorher von Memel aus begeben hatte, ab und führte sie nach Tilsit. Hier machte ihr Napoleon einen Besuch. Gefasst, entschlossen und mit feinem Anstand sprach die Königin über die schrecklichen Ereignisse des Tages und äusserte ihre Besorgnisse um die Existenz des Staates und ihrer Familie, wobei sie auch der Hoffnung Ausdruck verlieh, dass der Sieger, dem nun das ganze Land zu Füssen liege, seinen Sieg nicht missbrauchen werde. Napoleon wandte ein: „Mais madame, je ne veux pas anéantir la Prusse.“ Im weiteren Verlaufe des Gespräches bemühte sich die Königin namentlich, die alten Kernprovinzen zu retten. Napoleons Worte waren ganz allgemein gehalten, er hütete sich, irgend eine bindende Zusage zu geben; aber die Artigkeit, die er der Königin gegenüber an den Tag legte, hielt in ihr wohl die Hoffnung auf einigen Erfolg wach. Wie unbegründet aber diese Hoffnung war, geht aus einem gleichzeitigen Schreiben Napoleons an die Kaiserin hervor: „La reine de Prusse est vraiment charmante: elle est pleine de coquetterie pour moi; mais n'en sois pas jalouse: je suis une toile cirée sur laquelle tout cela ne fait que glisser.“

Schon am folgenden Morgen, 7. Juli, wurde der französisch-russische Friedensvertrag unterzeichnet, dessen Hauptgegenstand bekanntlich die Verstümmelung Preussens bildete; diesem blieben nur noch die vier Provinzen: Brandenburg, Pommern, Preussen und Schlesien. An dem nämlichen Tage empfing Napoleon die Königin zum letzten Male an seiner

Tafel; sein eiskaltes Benehmen liess das Schicksal Preussens erraten. Der Königin letzte Bitte um Magdeburg wies er mit den Worten zurück: „Ich will es behalten, um jeden Augenblick nach Berlin zurück zu können, wenn es mich gelüstet.“ Mit dem Gefühle furchtbarster Enttäuschung verliess die Königin Tilsit und kehrte mit ihrem Gatten nach Memel zurück. An ihre Schwester aber schrieb sie: „Was für Schritte ich getan habe, um Preussens Schicksal zu mildern, und wie wenig sie mir gelungen sind, das weiss die Welt. Aber ich war sie als liebende Gattin dem König, als zärtliche Mutter meinen Kindern, als Königin meinem Volke schuldig. Das Gefühl, meine Pflicht erfüllt zu haben, ist mein einziger Lohn.“

Das hübsche Bild wird in den deutschen Schulen freudige Aufnahme finden, aber auch überall, wo man die Jugend in Weltgeschichte unterrichtet, hat es seinen Platz, gehört doch die Königin Luise zu den edelsten Frauengestalten.

Der Preis beträgt schulfertig Fr. 3. 75; es ist im Pestalozzianum ausgestellt. B.

Die Bambergischen Schulwandkarten.

(Verlag von Carl Chun, Inh. Bernh. Fahrig, Berlin W 35)

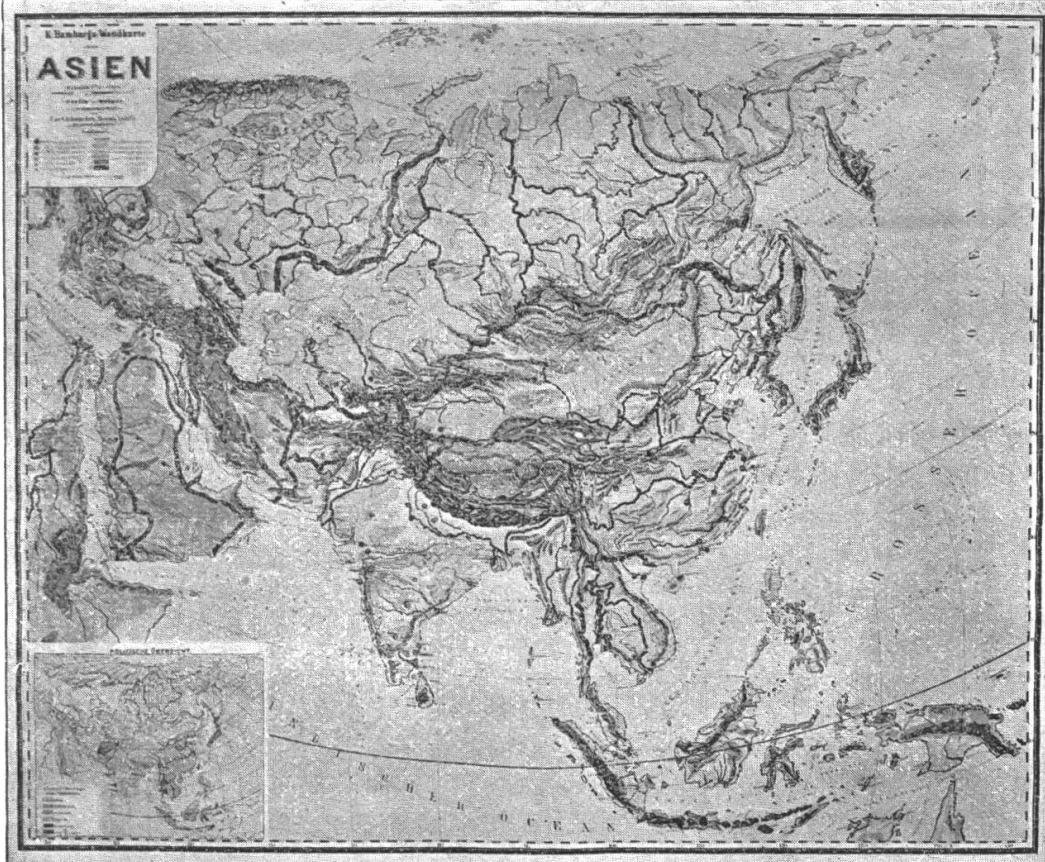
Unsere Leser erinnern sich einer Besprechung dieser Karten in der Märznummer 1908 dieser Blätter; wir sehen heute Veranlassung, mit einigen weiteren Ausführungen auf diese beachtenswerten Hilfsmittel des geographischen Unterrichts zurückzukommen, deren erfreuliche, von uns mit Interesse verfolgte Weiterführung uns die Anregung hiezu bietet. Wenn die Verbreitung dieser Kartenwerke in der *Schweiz* in den letzten Jahren ziemliche Fortschritte gemacht hat und ihre Beliebtheit merklich gestiegen ist, so können auch wir uns zu dieser hierin ausgesprochenen Wertschätzung nur durchaus bekennen.

Die *Bambergischen* Wandkarten haben sich in mehr als 30jähriger fleissiger und verständnisvoller Arbeit zu ihrer jetzigen Gediegenheit entwickelt; ihre Prinzipien wirkten damals verjüngend auf die *Schulkartographie* und gaben dieser das heute zu allgemeiner Geltung gelangte Gepräge wesentlich mit. Sie blieben aber auch führend während der letzten Jahre, welche verschiedenerlei Neuerungen nach Geltung ringen und manchen guten und begrüssenswerten Fortschritt sich entwickeln sahen. Auf einer allen Schwankungen gewachsenen Grundlage aufgebaut und auf dieser Grundlage stets voranstrebbend, sind die *Bambergischen* Kartenwerke heute ebenso sehr *altbewährte*, als *im besten Wortsinne* moderne Lehrmittel.

Ihre auszeichnenden Eigenschaften sind Klarheit und Durchsichtigkeit, eine bedeutende, auch in grossen Klassen nicht versagende Fernwirkung auf Grund wirkungsvoller Farbengebung bei harmonischer Abstimmung, verständnisvolle Generalisierung und sorgfältige Berücksichtigung neuer Ergebnisse der Wissenschaft und der Forschertätigkeit; die Stoffauswahl ist gut und reichlich, wobei massvolle Schriftcharaktere aber eine Trübung der Kartenbilder hintanhaltend. Die Gebirge zeigen eine reife und wirkungsvolle Plastik, die sich nicht durch Spekulationen dazu verleiten lässt, in übertriebene Grosszügigkeit auszuarten oder durch sonstige äussere Effekte der Richtigkeit Gewalt anzutun, die örtliche Genauigkeit zu schmälern. Dass im Dienste der Plastik reichliche Höhenstufen angewandt sind, ist selbstverständlich, ebenso dass die Tiefe des Meeres entsprechend gegliedert ist; wenn wir in den Halbkugeln und auf Europa die *Meeresströmungen*

Schulen, die von den meisten Karten nur eine, zumeist die physikalische Ausgabe anzuschaffen in der Lage sind, das auch für die politische Betrachtung ausreichende Lehrmittel. Schliesslich ist zu erwähnen, dass der Originalaufzug der Karten ein ebenso ansehnlicher, als äusserst solider und haltbarer ist; die Preise sind in Würdigung aller Eigenschaften der Karten durchaus mässig.

Es ist uns zu Gehör gekommen, dass die Farben der Bambergischen Karten von dieser und jener Seite als zu kräftig empfunden werden; neuerdings ist vieles gemildert worden, dann haben wir uns vom Verlage aber auch gern dahin belehren lassen, dass die gewissermassen überschüssige

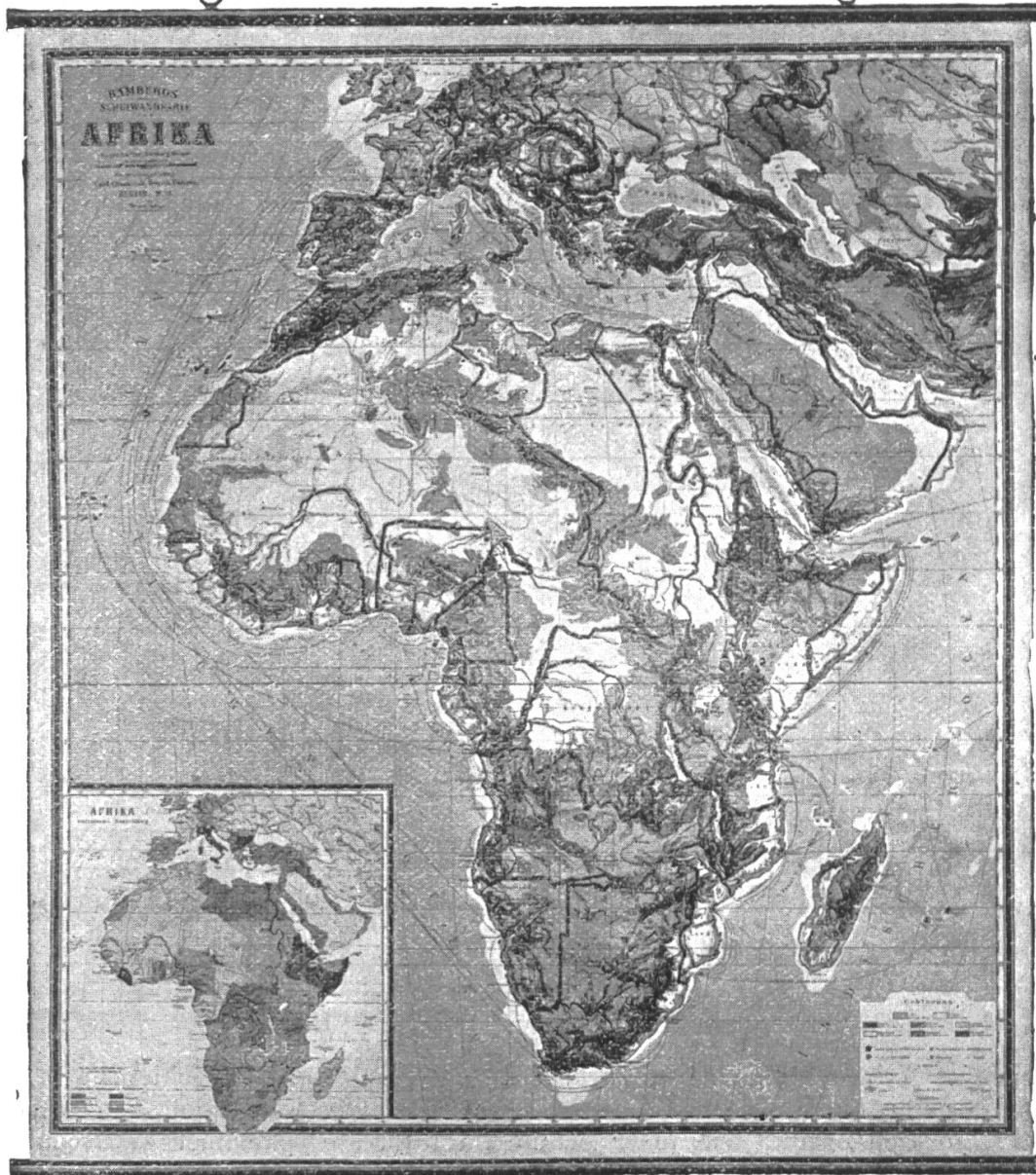


Leuchtkraft im Gebrauch bald zurücktritt, dass die guten, lichtechten Farben aber alsdann ein langes und unverwischtes Verhalten verbürgen, ein Vorteil also sich ergibt, der jeder Schule im Interesse sparsamer Wirtschaft nur durchaus willkommen sein kann.

Die Massstäbe und Bildflächen der Karten sind sämtlich in der wünschenswerten Grösse gehalten. Die *Halbkugeln* sind entworfen in 1:12 000 000, *Europa* in 1:3 000 000, die *andern Erdteile* in rund 1:6 000 000, *Australien* 1:8 000 000; die sehr schöne und wirkungsvolle Serie der *europäischen Länderkarten* (Frankreich, England, Balkan etc.) zeigt durchschnittlich 1:800 000. Die Preise schwanken (gebrauchsfertig) zwischen M. 18.— bis M. 22.—; für weniger bemittelte Schulen sind die Karten der *Halbkugeln*, von *Europa*, *Deutschland* und *Palästina* in *billiger* Ausgabe zum Preise

von M. 16. — im Durchschnitt vorhanden und diese Ausgabe verdient ein besonderes Lob, da uns Besseres für diesen Preis nicht bekannt ist.

Zeitgemässe und in Entwurf wie Ausführung gleich ausgezeichnete Schöpfungen sind die in den letzten Jahren entstandenen *kultur- und wirtschaftsgeographischen* Wandkarten. Die *Kulturkarte* von *Deutschland* zeigt in einem Kartenbilde, dem Klarheit und Ablesbarkeit in bemerkenswerter Weise eigen sind, die gesamte wirtschaftliche Struktur, in grossen Zügen



natürlich, von Deutschland auf; auch die ganze Schweiz ist in die Darstellung einbegriffen. Die Wandkarte zur *Wirtschaftsgeographie der Welt* — diese von *Osbahr* gezeichnet — hat in ihren *Kulturzonen* in ausserordentlich glücklicher Weise die schwere Aufgabe gelöst, alle wirtschaftlichen Erscheinungen der Welt grosszügig in klarster Form zur Anschauung zu stellen; die Karte darf als die bedeutendste Veröffentlichung des Lehrmittelmektes in den letzten Jahren bezeichnet werden. In der gleichfalls von *Osbahr* entworfenen *Wandkarte des Weltverkehrs* liegt die erste Karte

dieser Richtung vor, welche, infolge weiser Beschränkung auf das Notwendige und der zusammenfassenden Darstellung des Seeverkehrs, für die Schule *wirklich brauchbar* ist. Dann wäre noch die schöne und wissenschaftlich korrekte, auch auf die *Schweiz* sich erstreckende *geologische Wandkarte von Deutschland (Mittel-Europa)* hier zu nennen. Auf diese zuletzt hervorgehobenen *wirtschaftsgeographischen* Kartenwerke seien auch *Handelsschulen* ganz besonders hingewiesen.

Das Verzeichnis der Bambergischen Wandkarten ist auf der letzten Seite dieser Nummer angefügt; der Verlag stellt ausführliche illustrierte Prospekte und interessante Broschüren zu den wirtschaftsgeographischen Karten allen Interessenten bereitwillig zur Verfügung.

Gesunde und kranke Zähne. (Zwei Schulwandtafeln).

GESUNDE UND KRAKE ZÄHNE

Wandtafel für Schulen von Professor Dr. med. Ernst JENSEN
und Regierungsrath und Schulrat Dr. Dring STEPLE in Strassburg i. Els.

20 Milchzähne:

- 1. Jahr: mittlere Schneidezähne
- 2. " " seitliche
- 3. " " erste Milchbackenzähne
- 4. " " Eckzähne
- 5. " " zweite Milchbackenzähne
- 6. " " soll jedes gesunde Kind 20 Zähne haben.

32 bleibende Zähne:

- 6. Jahren: erste grosse Backenzähne
- 7. " " mittlere Schneidezähne
- 8. " " seitliche
- 9. " " erste kleine Backenzähne
- 10. " " Eckzähne
- 11. " " zweite kleine Backenzähne
- 12. " " zweite grosse
- 13-16. Jahren: Weisheitszähne













Kranke Zähne • kranker Mund • kranker Magen • kranker Körper.

I. An jedem Zahn unterscheiden wir Krone, Hals u. Wurzel.
Das **Zahnfleisch** ist die Grundhülle des Zahns.
Der **Schmelz** bedeckt und schützt die Krone.
Das **Zement** umkleidet die Wurzel.
Der **Wurzelkanal** enthält den **Nerv** des Zahns.
Das **Zahnmark** besteht aus Blutgefässen und ist der Ernährungsort des Zahns.

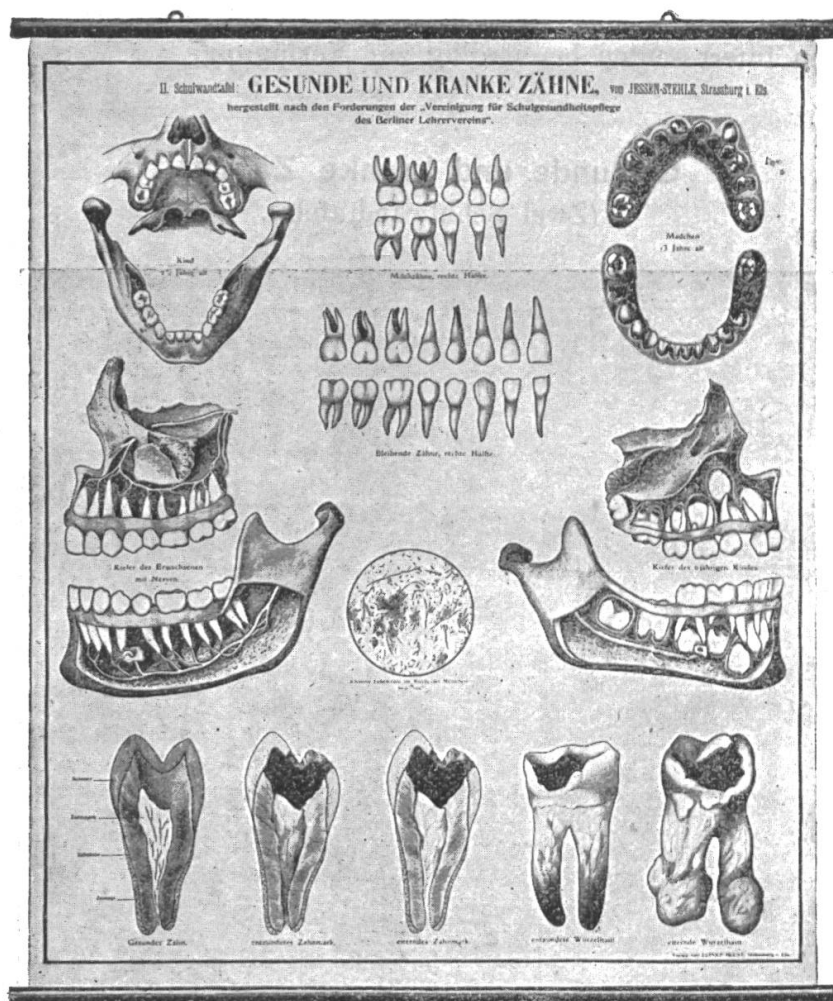
II. Ein „hoher Zahn“ schmerzt noch nicht, solange das Loch nur klein ist.
Wird der hohe Zahn nicht rechtzeitig behandelt, entzündet sich das Zahnmark — dadurch entstehen **„Zahnschmerzen“**.
Es ist wichtig, jeden kranken Zahn vom Zahnarzt behandeln zu lassen, ehe das Loch zu gross wird. Je früher der Zahn behandelt wird, um so weniger schmerzhaft ist die Behandlung, um so dauerhafter ist die Füllung.

III. Das entzündete Zahnmark beginnt zu eitern. Aus der Füllung entzündet sich **Fäule**. Der **„Eiter“** strömt ab.
Die Fäule entzündet die Wurzelhaut. Auch diese beginnt zu eitern. Es entsteht die **„geschwulstige Fäule“**. Der kranke Zahn muss wegen untrögllicher Schmerzen ausgezogen werden.

IV. Es ist wichtig, dass jedes Kind von frühester Jugend an seine Zähne:
1) richtig gebraucht,
2) sorgfältig bürstet,
3) regelmäßig untersuchen und 4) rechtzeitig behandeln lässt.
Der kranke Mund ist eine Gefahr für die eigene Gesundheit und die der Mitmenschen!

Seitdem ärztliche Untersuchungen und Statistiken ergeben haben, dass es mit dem Gesundheitszustand der Zähne unserer Schuljugend im allgemeinen ganz bedenklich bestellt ist, wird in der Schulhygiene der Zahnpflege immer grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Dank dem Eingreifen der Schulaufsichtsbehörden sind bereits da und dort Schulzahnkliniken

eingerrichtet und besondere Schulzahnärzte angestellt worden. Die Schule selbst soll und kann diese Bestrebungen ganz wesentlich unterstützen, indem sie im Unterrichte bei passender Gelegenheit die Jugend über den grossen Wert gesunder Zähne und die Notwendigkeit ihrer Pflege aufklärt. Bei dergleichen Belehrungen leisten zweckmässige Veranschaulichungsmittel die besten Dienste. Geeignete Modelle sind in erste Linie zu setzen, fehlen solche, so können gute Abbildungen wohl an ihre Stelle treten. Hier dürfen ganz besonders die von Dr. E. Jessen und



Dr. B. Stehle entworfenen, im Verlage L. Beust, Strassburg, erschienenen Wandbilder empfohlen werden. Von diesen Tafeln existieren drei Ausgaben:

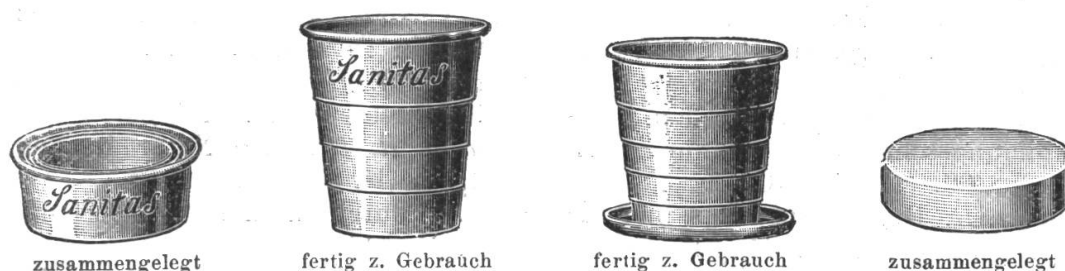
1. Gesunde und kranke Zähne. Wandtafel in Farbendruck. Ausgabe für Zahnärzte. Roh Fr. 13. 35; mit Blechstreifen zum Aufhängen 14 Fr.
2. Gesunde und kranke Zähne. I. Schulwandtafel in Fünffarbendruck, 80/95 cm; mit Holzstäben zum Aufhängen 8 Fr. (s. Abb.).
3. Gesunde und kranke Zähne. II. Schulwandtafel, ebenfalls in Farbendruck, hergestellt nach den Forderungen der Vereinigung für Schulgesundheitspflege des Berliner Lehrervereins. Aufgezogen mit Stäben 8 Fr. (s. Abb.). Bei Abnahme von 50 Exemplaren, auch beide Tafeln gemischt, je Fr. 6. 70.

Die Schulwandtafeln zeigen zunächst die Kiefer mit ganzen Gebissen eines Kindes von zweieinhalb Jahren, von sechs Jahren und eines dreissig-jährigen Erwachsenen und zwar in Horizontal- und Seitenansicht. Die geöffnete Knochenwand lässt beim Kindergebiss die Wurzeln der Milchzähne und die im Kiefer liegenden Kronen der bleibenden Zähne erkennen und zeigt so, dass schon die Pflege der Milchzähne von Nutzen sein muss. An diese Abbildungen schliessen sich dann in ziemlicher Vergrösserung Darstellungen einzelner Zähne in gesundem und krankem Zustande; ferner sind auf Tafel I nebeneinandergestellt ein erkranktes und ein (mit Gold- und Amalgamplombe) zahnärztlich behandeltes Gebiss. Diese Zusammenstellungen werden ihres Eindruckes auf die Kinder nicht verfehlen und darum erzieherlich wirken. Ausser den bildlichen Darstellungen enthält die Tafel I noch die notwendigen Erläuterungen unter dem Merksatze: „Kranke Zähne, kranker Mund, kranker Magen, kranker Körper“. Zeichnung und Farbengebung scheinen sehr sorgfältig durchgeführt, und die Grösse der Darstellung macht die Bilder für den Klassenunterricht recht geeignet. Eine Broschüre: „Kleine Zahnpflege für Schule und Haus“, bildet eine willkommene Beigabe zu den Tafeln und gibt bei deren Behandlung dem Lehrer wertvolle Winke.

Beide Schulwandtafeln sind im Pestalozzianum ausgestellt.

B.

Aluminium-Trinkbecher „Sanitas“.



zusammengelegt

fertig z. Gebrauch

fertig z. Gebrauch

zusammengelegt

Diesen Trinkbecher liefert die Firma R. Hildebrand, Stauffacherquai, Zürich III, und sie beabsichtigt damit, namentlich der wandernden Jugend einen Dienst zu erweisen. Der Becher besitzt wirklich mehrere Vorzüge, die ihn zur Anschaffung empfehlenswert machen. Er besteht aus reinem Aluminium, kann also weder rosten, noch oxydieren; dann ist er ungemein leicht und zusammenlegbar, lässt sich somit äusserst bequem in der Tasche nachtragen. Der Becher wird in zwei Formen geliefert: in feinem, starkem Karton verpackt zu 50 Rp. oder mit besonderer Kapsel und Fuss zu 80 Rp. (s. Abb.). Diese Preise sind so niedrig, dass wohl jeder in der Lage ist, sich seinen eigenen Trinkbecher anzuschaffen, wodurch der Gebrauch gemeinsamer Becher und die damit verbundene Gefahr der Übertragung ansteckender Krankheiten vermieden wird. Bereits ist der Becher auch von Gesundheitsämtern und Schulärzten empfohlen. Zwei Exemplare sind im Pestalozzianum ausgestellt.

B.

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *A. Lehmann, Kulturhistorische Bilder.* Nr. 25. Königin Luise und Napoleon in Tilsit. Leipzig, F. E. Wachsmuth.
2. *Müller-Wachsmuth, Des Sängers Fluch.* Illustration der Uhlandschen Ballade. Leipzig, F. E. Wachsmuth.
3. *Jessen und Stehle, Gesunde und kranke Zähne.* Zwei Schulwandtafeln. Strassburg, Ludolf Beust.
4. *Lehrmittel für Geometrieunterricht* von J. W. Günzel, Kötzschenbroda.
 1. Verschiebbarer Rahmen.
 2. Verschiebbarer Rahmen mit Diagonalen (Nickel).
 3. Geom. Flächenapparat „Simplex“.
 4. Kreisberechnung.
 5. Beweis für den pythagoräischen Lehrsatz.
 6. Kugelberechnung (Walze, Kegel, Halbkugel).
 7. Sammlung geometrischer Körper.
 8. Prisma, zerlegbar.
 9. Kegel, Kreis, Ellipsen, Parabel und Hyperbel.
 10. Würfel zur Veranschaulichung des Ziehens der Kubikwurzel.

Neue Bücher — Bibliothek.¹⁾

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

- | | |
|---|--|
| * <i>Anheisser, Roland.</i> Schweizer Schlösser. (VII. 1462.) | * <i>Falk, H., Gerold, H. u. a.</i> Lebensvoller Geschichtsunterricht. 1. Heft. Die Germanen. (VII. 1460.) |
| * <i>Benndorf, Friedr. K.</i> Alfred Mombert, der Dichter u. Mystiker. (VII. 1448.) | * <i>Festbuch</i> zum 32. Westfälischen Provinzial-Lehrertag. 29. u. 30. März 1910 in Dortmund. (VII. 1452.) |
| * <i>Biedenkapp, Georg.</i> Max Eyth, ein deutscher Ingenieur und Dichter. (II. B. 919.) | * <i>Francé, R. H.,</i> Die Kleinwelt des Süßwassers. (VII. 1467.) |
| * <i>Bießer, J.</i> Die gewerblichen Fortbildungsschulen im Kanton Zürich 1908/09. (II. B. 916.) | * <i>Francé, R. H.,</i> Die Natur in den Alpen. (II. F. 510.) |
| * <i>Block, R.</i> Der Pessimismus und die Erziehung. (II. S. 84 p.) | * <i>Führer</i> durch das Zürcher Oberland. (II. F. 511.) |
| * <i>Bodmer, Hans.</i> Zschokkes Werke. (VII. 1466 a—d.) | * <i>Gehrig, Justin.</i> Frühblümchen. (II. G. 562.) |
| * <i>Böhmer, Rud.</i> Das Neue Testament. (VII. 1465.) | * <i>Gerhardt, U.</i> Das Kaninchen. (VII. 1445.) |
| * <i>Boissonnas, Fréd.</i> Essai de photographie binoculaire. (II. B. 918.) | * <i>Geyer, Albert.</i> Sagen und historische Erzählungen in schulgemässer Behandlung. (VII. 1453.) |
| * <i>Der Botanische Garten</i> und das <i>Botanische Museum</i> der Universität Zürich im Jahre 1909. (II. B. 917.) | * <i>Heine, Heinr.</i> Romanzero. (VII. 1222 i.) |
| * <i>Deegener, P.</i> Wesen und Bedeutung der Metamorphose bei Insekten. (II. D. 283.) | * <i>Jacoby, Adolf.</i> Die antiken Mysterienreligionen und das Christentum. (VII. 656.) |
| * <i>Dubois, Paul.</i> Vernunft und Gefühl. (II. D. 282.) | * <i>Koethke, W.</i> Die deutsche Sprache im Auslande. (II. K. 629.) |
| * <i>Eckardt, Wilh. R.</i> Vogelzug und Vogelschutz. N. u. G. Bd. 218. (VII. 3.) | * <i>Kramer, U.</i> Die Rassenzucht der Schweizer Imker. 4. Aufl. (VII. 1457.) |

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bücher sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

- **Kramer, U., und Theiler, J.* Der schweizerische Bienenvater. 7. Aufl. (VII. 1442.)
- **Kuhlmann, W.* Aus der Wunderwelt des Wassertropfens. 2. Aufl. (VII. 6 d¹.)
- Langguth, Adolf.* Goethes Pädagogik. (VII. 1468.)
- **Mang, Adolf.* Kleine Sternwarte. (II. M. 647.)
- **Mehr, M.* Zwanglose pädagogische Plaudereien und Gedankenspäne für Schule und Haus. (VII. 1458.)
- Meyer, Wilh. M.* Die Welt der Planeten. (VII. 6 c¹.)
- **Meyer, E.* Die Heimatkunde als Grundlage des erdkundlichen Unterrichts. (II. S. 840.)
- **Milz, August, und Wagner, Hans.* Heimatkunde von Frauenfeld. (II. M. 646.)
- **Müller, Herm.* Zur Jugend- und Volkslektüre. (II. M. 645.)
- **Müller, Theod.* Die st. gallische Glaubensbewegung zur Zeit der Fürstbte Franz und Kilian (1520 bis 1530). Diss. (VII. 1447.)
- **Ott, Chr.* Die Lautbehandlung und das Lautbild in der Volksschule. II O. 136.)
- Pestalozzi, H.* Über Gesetzgebung und Kindermord (P. II. 82).
- **Pietsch, M.* Leitfaden zu den Lehrmitteln für Warenkunde. (II. P. 344.)
- **Rade, Martin.* Die Stellung des Christentums zum Geschlechtsleben. (VII. 656.)
- **Rammeler, Otto Fr.* Deutscher Reichs-Universal-Briefsteller. 71. Aufl. (VII. 1451.)
- **Rausch, Georg.* Goethe und die deutsche Sprache. (VII. 1463.)
- **Rüttgers, Severin.* Über die literarische Erziehung. (VII. 1464.)
- Spranger, Ed.* Wilhelm v. Humboldt. (VII. 346 d.)
- **Steiskal, Theod.* Individual- oder Sozialpädagogik? (II. S. 1377.)
- **Stuckert, C.* Jesusgeschichten für den religiösen Jugendunterricht. (VII. 1449.)
- **Verworn, Max.* Die Anfänge der Kunst. (II. V. 217.)
- **Vetter, Ferdn.* Über Personennamen und Namengebung in Bern und anderswo. (II. V. 218.)
- **Willert, Max.* Dante Alighieri und seine Zeit. (VII. 1443.)
- **Zenz, Wilh., und Frank, Ferdn.* Logik und Unterricht. (VII. 1456.)

Sammlungen.

**Danielson, Hans,* Lehrbuch der Geometrie. — **Ebneter, K.,* Aufgaben der elementaren Algebra. — **Ernst, Ulrich,* Illustriertes Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte für die obere Stufe der allgemeinen Volksschule. 6. Aufl. — *Fauth, Ph., und Mang, A.,* Einfache Himmelskunde. — **Freudenberg, Alwin,* Sonnenschein. 16 Lieder des Frohsinns. — **Frey, J.,* Reliefkarte des Schwarzwaldes für Touristen (1:200 000). — **Fuss, Konr.,* Kleine Naturlehre für Schulen. 5. Aufl. — **Fuss, Konr., und Hensold, Georg,* Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Bayern. — **Harms, H.,* Erdkundliches Schülerheft. — **Heimann, F.,* Nouvelle méthode de français. 2^e édit. — **Henniger, Karl, A.,* Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. 2. Aufl. — **Henniger, Karl, A., und Lohaus, Carl,* Methodischer Leitfaden der Chemie und Mineralogie. — **Lesebuch* für das vierte Schuljahr. Bearbeitet von der Thurg. Lehrmittelkommission. — **Muckle, Philipp,* Kulturgeographie mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Handelsgeographie. — **Pätzold, W.,* Lehrbuch der Deutschen Geschichte in Kulturbildern. 1. Teil. — **Stöcklin, Justin,* Rechenbuch für die Mädchensekundarschule Basel. 1—4. Teil. — **Tesch, P.,* Deutsche Grammatik für Präparanden, Seminaristen und Lehrer. 2. Teil. 3. Aufl. — **Werren, J.,* Physikalischer Gruppenunterricht. — **Wettstein, Herm.,* Zur Schulhausweihe. Gedicht von

J. U. Rutz, für dreistimmigen Schülerchor. — *Witting, E., Physikalische Experimente für Knaben mit selbsthergestellten Apparaten. — *Zepf, K., Die Grundlehren von Magnetismus und Elektrizität. 6. Aufl. — *Bollinger-Frey, Fr., Lehrgang für deutsche und französische Kurrent'schrift. 3. Aufl. — *Bollinger-Frey, Fr., Vollständiger Lehrgang für den Unterricht in Rundschrift und Gotisch. 14. Aufl. — *Bollinger-Frey, Fr., Cours d'Ecriture Ronde et Gothique avec directions.

Gewerbliches.

*Brand, Fritz, Spezialplan für den Zeichenunterricht. 1.—6. Schuljahr. — *Eckardt, J., Aufgaben für das gewerbliche Rechnen an Fortbildungsschulen. — *Unger und Trescher, A., Gewerbliches Rechnen nach Sachgebieten. Ausgabe B. — *Unger und Trescher, A., Gewerbliches Rechnen für Holzarbeiter und Bauhandwerker. Ausgabe C. — *Vorwerk, W. C. M., Schattenlehre für gewerbliche Fortbildungsschulen.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten: 82. Hr. J. Risch, Staffelbach, Aargau; 83. Frl. B. Kramer, Lehrerin, Zürich II; 84. Hr. J. Hess, Lehrer, Seen, Zürich; 85. Frl. Berta Assenmacher, Lehrerin, Zürich V; 86. Frl. Catherine Guillard, Lehrerin, Zürich IV; 87. Hr. W. Höhn, Sekundarlehrer, Zürich IV; 88. Frl. Julie Schinz, Lehrerin, Zürich V; 89. Hr. E. Müller, Lehrer, Grüningen, Zürich; 90. Hr. M. Wülser, Lehrer, Ennetbaden, Aargau; 91. Hr. A. Schöbi, Lehrer, Flawil, St. Gallen; 92. Hr. J. Bucher, Lehrer, Blatten b. Malters, Luzern; 93. Hr. J. Dübendorfer, Maler, Wald, Zürich; 94. Hr. A. Lüscher, Bezirkslehrer, Zofingen, Aargau.

Wir laden zum weitem Eintritt freundlich ein, indem wir auf die reichhaltige Literatur pädagogischer und allgemeiner Natur aufmerksam machen, die an *Büchern* und *Zeitschriften* der Lehrerschaft zur Verfügung steht. (Zusendung an Amtsstellen, Rektorate, Schulkommissionen usw. portofrei.)

Anzeige. Zum Katalog der Sammlungen des Pestalozzianums ist das *XII. Supplement*, umfassend das Jahr 1909, erschienen und kann im Bureau zum Preise von 20 Rp. bezogen werden.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Der S ä e m a n n. No. 6. Der Volksschullehrer als Kulturträger (C. Götze). — Amtsgerichtsrat L. Fischer (Dr. F. Köhne). — Die Fürsorge für die schulentlassene Jugend in der evangelischen Kirche (F. Niebergall). — Aus dem Tagebuch meiner Kinder (J. Loewenberg). — Briefwechsel mit einem Lehrling (J. A. Lux). — Die Sprache des Schulkindes (Dr. Th. Valentiner). — Die fortschrittliche Volkspartei und die Jugendorganisation (O. Meyer). — Pestalozzi (Dr. A. Heubaum). — Das neue dänische Jugendschutzgesetz (A. Boje).

Der praktische Schulmann. Nr. 5. Moderne Erziehungsidole (R. Hecker). — Vom bildenden Wert des Reisens (A. Bloss). — Was kann der Rechtschreibunterricht für die Sprachbildung leisten? (E. Lüttge). — Zur Umgestaltung unseres moralischen und sozialen Bildungswesens (Dr. E.

Gnüchtel). — Die Verfassung des Deutschen Reiches (Th. Franke). — Arbeitsunterricht im Anschluss an den Physikunterricht (O. Trentzsch).

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Nr. 10. Möglichkeit und Grundlagen einer allgemeinen Psychologie, im besondern der Tierpsychologie (A. Franken). — Der Einfluss Herbarts auf die Gestaltung des hessischen Volksschulwesens im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts (H. Zimmermann). — H. Haases Schrift über Herbarts Stufen des Unterrichts (F. Franke). — Neuere Schriften von Scharrelmann (E. Scholz). — Schüleräusserungen über den naturgeschichtlichen Unterricht (G. Hamdorff).

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung und Lehrerbildungsanstalten. No. 7. Intelligenzprüfungen als Kurse zur praktischen Anwendung des Psychologieunterrichts im Seminar (Palmer). — Neue Bahnen im Schulturnen (Hochheiser). — Entwurf zu einem Lehrplan für den französischen Unterricht in der Präparandenanstalt.

Roland. No. 7. Wieder Einer. — Rückblick auf die Strassburger Verhandlungen (R. Ballerstaedt). — Bei der Arbeit: 1. Heimatkunde. 2. Die Fahrt übers Meer. — Aus dem Tagebuch eines Seminaristen.

Aus der Schule — für die Schule. Nr. 3. Kann man zur Sittlichkeit erziehen? (Tränckner). — Kleine Beiträge aus der Gesundheitspflege in der Schule (Dr. med. Hanauer). — Die letzte Spalte der Absenzenliste (Plüschke). — Das Institut des Leipziger Lehrervereins (Schulze). — Ein Blick auf die Gipsindustrie des Südharzes (Kieckbusch). — Dichter im deutschen Schulhause (C. Ziegler).

Nr. 4. Katechismus und Gesangbuch (Vordemfelde). — Der Divisionsansatz (Karnatz). — Ein Wort über Steilschrift (A. S.). — Winterwanderungen (Matzdorf). — Pädagogische Streifzüge durch die schöne Literatur (C. Ziegler).

Nr. 5. Lebensvoller Geschichtsunterricht. — Über die Entwicklung des Schrifttums (Jordan). — Die Verarbeitung des Bernsteins (Günther). — Pädagogische Streifzüge durch die schöne Literatur (C. Ziegler).

Österreichischer Schulbote. Nr. 6. Deutsche Lehrerversammlung in Strassburg (A. Schwarz). — Über die Nervosität im Kindesalter I. (K. W. Dix). — Lindenthalers deutsche Sprachlehre (V. G. Schlauer). — Lesekasten und Lesetafel (H. Kolas). — Das Vervielfachen von 9 (A. Kollitsch). — Die Leiden und Freuden eines Schulinspektors (IV. Von meinen Besuchen der Schulen) (Lucilius). — Lesefrüchte (E. Siegert).

Monatshefte für Pädagogik und Schulpolitik. Nr. 7. Kants Erziehungsideal und Erziehungslehre (Dr. F. Heman). — Erziehung durch Arbeit (Dr. A. Pabst). — Produktiver Geschichtsunterricht (Biehl). — Ein Beitrag zum Kapitel: Moderner Anschauungsunterricht (Toepfer). — Die Schulreform und unsere Monatshefte. — Der Beruf des Lehrers und die Lehrerbildung.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. Nr. 5 u. 6. Zur Reform der Schulordnung an den Lehrerbildungsanstalten (K. Tumlriz). — Der Unterricht in der Pädagogik an den österreichischen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten (Zeuz). — Das Gedächtnis William James' und Ansichten darüber in seiner Psychologie und Erziehung (O. Tumlriz). — Über den Unterschied der Lehrweise an den Schulen des ältern und des jüngern Hamanismus (Wintera). — Beiträge zur Poetik (K. Tumlriz). — Der Wert der österreichischen Mundart für die vergleichende Sprachwissenschaft (Steyrer). — Zur Reform des Naturgeschichtsunterrichts an Lehrerbildungsanstalten (Rothe). — Die Pflege des schematischen Zeichnens, dessen

Vernachlässigung in unsern Bildungsanstalten (Lukas). — Die schwedischen Turnhallen und ihre Einrichtung (Dostal). — Turnen, Spiel und Sport in der modernen Erziehung (Commenda). — Können die k. k. Bezirksschulinspektoren derzeit ihre Aufgaben einwandfrei erfüllen? (Stering).

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik. Nr. 6. 38. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes. Aufrufe und Programm. — Composition Without Translating from the Mother Tongue (J. A. Bole). — Psychologische Analyse des Lesens und Schreibens und ihre Bedeutung für die Unterrichtspraxis (Dr. Meumann). — Arbeitsfreude (Dr. Strecker). — Zwang oder Interesse?

Pädagogische Studien. Nr. 4. Die Notwendigkeit einer pädagogischen Fakultät an unsern Hochschulen (Dr. Tögel). — Jugendfürsorge und Lehrertum (Dr. Grimm). — Erziehung zum Kunstgenuss (K. Kubbe). — Bemerkungen zu W. Reins Pädagogik in systematischer Darstellung (Dr. Franke). — Das Wort „Deutsch“, sein Lautwandel und seine Bedeutungsentwicklung (Dr. Richter). — Akademischer Ferienkurs in Leipzig.

Schauen und Schaffen. Nr. 13. Die Bleistiftzeichnung. — Die zeitgemässe Schrift (R. Blanckertz). — Nutzkunst (Dr. H. Pudor). — Edmund Steppes (W. Kotzde).

Zeitschrift für Schulgeographie. Nr. 9. In welchem Umfange kann die Geologie im Volksschulunterrichte berücksichtigt werden (K. C. Rothe). — Ein Beitrag zur elementaren Behandlung der astronomischen Geographie und der Globuslinien (A. Wollensack). — Vom heimatkundlichen Unterricht (Dr. J. Mayer). — Literarischer Nachlass von Professor Alfred Kirchhoff. — Zur Geographie von Labrador (H. Fehlinger).

Nr. 10. Welche positiven Ergebnisse hat seit den letzten fünfzig Jahren die Erforschung Afrikas aufzuweisen? (M. Schöneich). — Lauf und Bedeutung der wichtigsten Verkehrsstrassen Süddeutschlands (G. Weber). — Gefallene Grössen (L. G. Ricek). — Neuer Verbalismus? — Umschau.

Zeitschrift für das Realschulwesen. Nr. 6. Der X. deutsch-österreichische Mittelschultag in Wien, 21.—23. März 1910 (A. Bechtel). — Studie über rationelle Auflösungen einiger quadratischer Gleichungen (J. Pollak).

Schweiz. Zeitschrift für kaufmännisches Bildungswesen. Nr. 7/8. Die Notenbanken im Finanzdienst des Staates (A. Rothweiler). — Le développement de la Lorraine française (H. A. Jaccard). — Rapport sur le projet de création d'un diplôme fédéral de sorties des écoles supérieures de commerce suisses (A. Junod). — Korreferat zum Entwurf eines Minimallehrplanes für schweizerische Handelsschulen (Dr. R. Debes). — Entwurf eines Minimallehrplanes für schweizerische Handelsschulen (A. Junod). — Minimallehrplan für schweizerische Handelsschulen zur Erlangung eines eidgenössischen Abgangsdiplomes (E. Waldburger). — Maturitätszeugnisse der Handelsschulen (B.). — Das kaufmännische Bildungswesen der Schweiz, 1909 (W. F.).

Das Schulhaus. Nr. 7. Die Schiller-Realschule zu Fechenheim a. M. (F. Thyriot). — Schutz vor Gefährdung in der Schule (Baurat Blankenburg). — Die Pestalozzi-Overberg-Schule in Dortmund (M. Uhlig).

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. No. 11. Durch das Strumadefilee nach der bulgarischen Thermenstadt Küstenöl (F. Meinhard). — Die neue Forschungstätigkeit in den Polargebieten (F. Mewius). — Reise nach Harar und Adis Abeba (J. Bieber). — Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1909 (Dr.

F. Umlauf). — Das chinesische Fischereiwesen (L. Katscher). — Astronomische und physikalische Geographie. — Politische Geographie und Statistik.

Monatsschrift für den elementaren naturwissenschaftlichen Unterricht. Nr. 3. Zwölf einfache Versuche über Luft, Verbrennung und Atmung (Dr. C. Schäffer). — Methodisches zur Behandlung der Leidnerflasche (H. Heitmann). — Beobachtungen an einer Schlupfwespe (W. Wagner). — Kartoffelfropfversuche (G. Heinrich).

Nr. 4. Über Systematik und Stoffanordnung im biologischen Unterrichte der Volksschule (O. Krieger). — Das biologische Experiment (K. O. Körner). Der Drehfall. Eine Experimentaluntersuchung ohne Apparat (Dr. W. Köppen). — Geologische Beobachtungen durch Schüler (K. C. Rothe).

Nr. 5. Zu den Schülerübungen (A. Degen). — Eutomologische Massensammlungen für die Hand des Schülers (O. Kröber). — Das Mikroskop in der Volks- und Bürgerschule II. (F. V. Schieder). — Schülerübungen in der Botanik (C. Schmith). — Schulversuche: Bestimmung der spezifischen Wärme des Quecksilbers (Th. Reinfurth). — Ein Modell zur Veranschaulichung von Quellen (H. Wachner). — Die Luft besitzt ein Gewicht (K. Fiala). — Schirmbau und Trichterbau (P. Wickenhofer). — Entwicklung der Fallgesetze ohne Apparate (Th. Steinfurth).

Musik für Alle. Nr. 9. Textteil: Donizetti und seine „Regimentstochter“. — Notenteil: Aus der Ouvertüre. — Die Regimentstochter. — Zwischen Pflicht und Liebe. — Mariens Abschied. — Die Erziehung zur Marquesa. — Wieder vereint.

Nr. 10. Textteil: Tristan und Isolde (Dr. E. Urban). — Zu unsern Noten. — Notenteil: Vorspiel. — Die Macht der Liebe. — Die alte Weise. — Isoldes Liebestod.

Xenien. Nr. 7. Jens Peter Jacobsen (H. Bethge). — Belgische Lyrik (P. Friedrich). — Kleist und die Frauen (Lu Fritsch). — Max Dauthendey (F. Wegwitz). — Neue Mitteilungen und Eindrücke vom Ur-Wilhelm Meister (Dr. E. Wolff). — Literarische Berichte.

Kosmos. Nr. 7. Biontologische Umschau (M. A. von Lüttgendorff). — Das Fabre-Jubiläum in Sévignan (F. Regensberg). — Die Zucht exotischer Schmetterlinge (P. Wolff). — Die Willendorfer Venus (Dr. L. Hopf). — Fossile Funde im Flysche des Gmundener Berges (J. J. Kohlmeyer). — Über die Grundbedeutung deutscher Tiernamen (Dr. K. Bergmann). — Sommerlichs Tierleben am Wiesenbach. — Baum- und Waldbilder (Feucht). — Das spezifische Gewicht der Vögel, Käfer und Schmetterlinge (B. Rheinisch). — Das Rizin, ein merkwürdiges Pflanzengift (Dr. B. Rewald). — Vermischtes. — Beiblatt: „Wandern und Reisen“. — Monatliches Beiblatt: Haus, Garten und Feld.

Nr. 8. Forschungs- und mathematikgeschichtliche Umschau (Dr. G. Biedenkapp). — Übergangsformen in der lebenden Tierwelt (Dr. Th. Arldt). — Spektroskopie (W. de Haas). — Die „Edelsäule der Trauben“ (C. Falkenhorst). — Tiere als Pflanzenzüchter (F. W. Neger). — Über die Wiege des Menschengeschlechts (Dr. H. Brix). — Beiblatt: „Wald und Heide.“ — Monatliches Beiblatt: Haus, Garten und Feld.

Revue pédagogique. Nr. 6. Berthelot dans sa vie publique et dans sa vie privée (L. Poincaré). — A propos d'une traduction d'Henri Heine (E. Dupuy). — L'enseignement des adultes en Angleterre (M. Roger). — Discours prononcé par M. Edmond Perrier au Jubilé de l'entomologiste J.-H. Fabre. — Le monument de comtesse de Ségur. — Législation des établissements spéciaux aux enfants arriérés (L. Gobron).

Bamberg's einheitliches Schulwandkartenwerk:

1. Halbkugeln:

Östliche Halbkugel } a. physikalisch.
Westliche Halbkugel } b. " mit roten Grenzen.
c. politisch.

Ausgabe 1910. 1:12.000.000. Je 180/200 cm. Preis à Mk. 20.

Billige Ausgabe, 6. Aufl. Preis à M. 16, zusammen Mk. 30.

2. Erdteile:

Europa, 27. Aufl. 1:3.000.000; 187/180 cm. à Mk. 22.

Billige Ausgabe. 1:4.000.000; 162/145 cm. à Mk. 16.

Mittel-Europa. Neu! 1:750.000; 260/202 cm. à Mk. 28.

Afrika, 9. Aufl. 1:6.000.000; 162/175 cm. à Mk. 20. (s. Abb.)

Asien, 8. Aufl. 1:6.000.000; 190/154 cm. à Mk. 22. (s. Abb.)

Nord- und Mittel-Amerika, 21. Aufl. 1:5.300.000; 170/160 cm.
à Mk. 18. (s. Abb.)

Süd-Amerika, 20. Aufl. 1:5.300.000; 134/150 cm. à M. 18.

Australien und Ozeanien, 20. Aufl. 1:8.000.000; 155/123 cm. à
Mk. 16; pol. Mk. 13.

Diese Karten erscheinen in drei Ausgaben, s. Halbkugeln!

3. Länderkarten von Europa:

Balkan-Halbinsel. 1:800.000; 149/154 cm, 6. Aufl.

Britische Inseln. 1:800.000; 118/140 " 8. "

Frankreich. 1:800.000; 146/140 " 8. "

Italien. 1:800.000; 140/160 " 8. "

Pyrenäen-Halbinsel. 1:800.000; 165/143 " 7. "

Russland. 1:2.500.000; 145/155 " 6. "

Skandinavien. 1:1.700.000; 150/157 " 4. "

Sämtlich physikalisch mit roten Grenzen à Mk. 18.

Österreich-Ungarn. 220/170 cm; phys. und pol. je Mk. 22.

Deutsches Reich, das angrenzende Österreich und die Schweiz.

1:750.000; 32. Aufl.

Billige Ausgabe: phys. Mk. 18; phys. mit roten Grenzen, Mk. 18.
pol. Mk. 16.

Deutschland und seine Nachbargebiete. 1:750.000; 194/202 cm;
3 Ausgaben, je Mk. 24.

Wandkarte zur Kultur-, Wirtschafts- und Handelsgeographie von
Deutschland. 1:750.000; 160/175 cm. Mit Kommentar Mk. 24.

4. Palästina: Grosse Ausgabe, phys. mit roten pol. Grenzen. 1:250 000;
142/161 cm. Mk. 18.

Billige Ausgabe: 1:250 000; 111/161 cm. Mk. 15.

5. Weltkarten: Osbahr, W. Wandkarte zur Wirtschaftsgeographie
der Welt. 230/165 cm. 2. Aufl. Mk. 24.

Osbahr, W. Wandkarte des Weltverkehrs. 230/165 cm. Mk. 20,
je mit Kommentar.

Die Preise verstehen sich aufgezogen in Fahrigs Originalaufzug:
Dunkelgrauer Kattun aus einem nahtlosen Stück; 2 volle, 30 mm starke
braunpolierte Stäbe nebst Ringen und Schnur, sowie Lederriemen mit
Schnalle, am obern Stabe versehen mit einem breiten Schutzstreifen aus
festem Segeltuch.